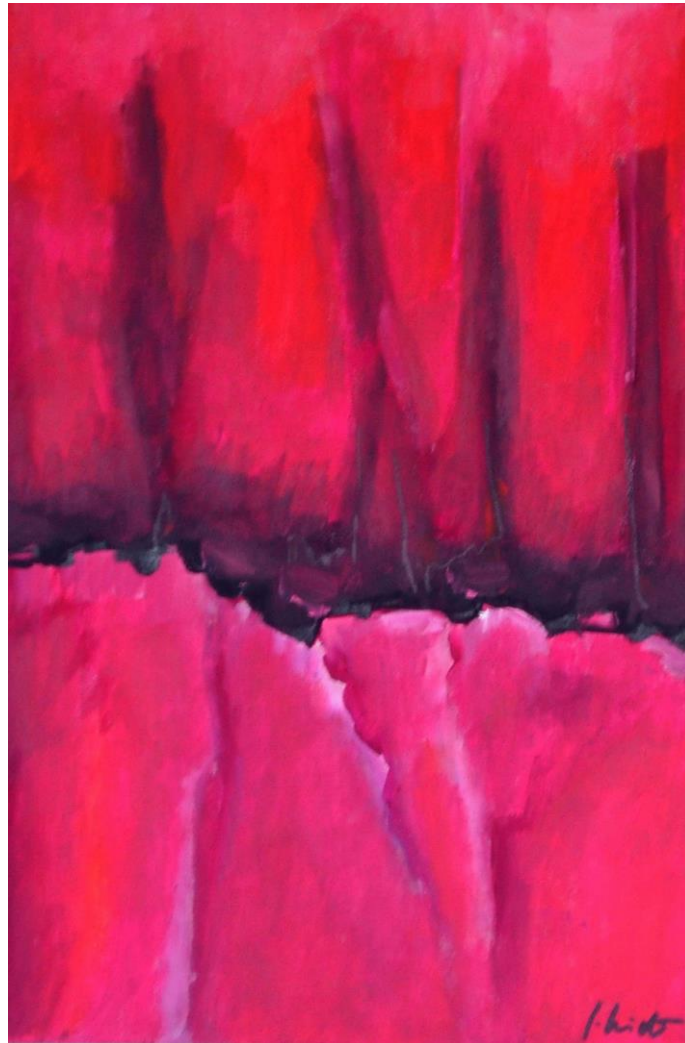


NOVEMBER 2015

MAGENTA



Acryl 40 x 60 cm (2015)

Unsere technisierte Welt ist nur noch mit Zahlen, Buchstaben und Zeichen erklärbar und unser Verstand ist in dieser Richtung entsprechend geschult.

Das Zahlenuniversum beherrscht die Naturwissenschaften, die Wörter ermöglichen Kommunikation und fremdsprachliche Schwierigkeiten überbrücken wir mit Piktogrammen. Musik und Farbe sind da aussen vor. Die Welt funktioniert auch ohne sie.

Der tschechische Philosoph Vilém Flusser (1921 – 1991) brachte den *Farbencode* in Diskussion als Erweiterung oder gar teilweisen Ersatz des Zahlencodes und vor allem des Codes für Sprache. Der Farbencode könnte den Code für Logik erweitern und damit eine neue Kulturstufe schaffen.

Der Zahlencode, so Flusser, beschreibe Quantitäten und bedeute rationelles Denken, ein Farbcode hingegen beschreibe Qualitäten und bedeute „erlebbar machen“ oder das Denken den Sinnen zugänglich machen.

Schon mehrere Künstlergenerationen versuchen diesen Farbcode zu entziffern, zu deuten und verwenden ihn in ihren Werken als neue Sprache.

Mit Hilfe der Farbenpsychologie und einem empirischen Fortschreiten der neuen Malerei wird eine neue Ausdrucksweise geschaffen. Es handelt sich dabei nicht um eine rationale, das heisst mit dem Verstand und dem Intellekt erfassbare Sprache, sondern um eine Kommunikation auf der Ebene der Gefühle.

Es ist keine Sprache der klaren Definitionen, es ist keine philosophische Diskussion, es ist eine Sprache des Unaussprechbaren, die Sprache der Empathie.

Diese neue Sprache soll sich aber nicht nur im Bereich der Kunst und der Musik etablieren, sondern sie sollte auch, jedem zugänglich, eine Art von Alltagssprache werden und dem Menschen neue Dimensionen der Lebensqualität erschliessen und sein Bewusstsein erweitern. Sie könnte der Anfang einer neuen Kultur sein, in der die rote Farbe nicht nur das Zeichen für negative Bilanzen ist.